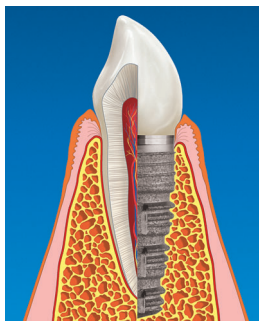


Wie heilt ein Implantat ein ?

Das Implantat ist meist aus Titan oder einer Titanlegierung und wird von den Körperzellen im Knochen fast immer ohne Probleme angenommen. Es bildet nach der Einheilung eine feste Einheit mit dem Knochen und ist damit belastbar. Auch Herzschrittmacher und künstliche Gelenke in der Medizin sind übrigens aus Titan.



Die Natur braucht ihre Zeit

Das Einheilen ist ein natürlicher Vorgang, den man nicht beschleunigen kann. Die Bohrung im Knochen wird durch das Implantat verschlossen, das von Anfang an fest sitzen soll. Durch die ständigen An- und Abbauvorgänge der Körperzellen wird das Implantat im Knochen integriert. Wenn das Implantat sicher eingehilt ist, kann es belastet und der endgültige Zahnersatz auf dem Implantat befestigt werden.

Immer häufiger setzt man Implantate kurz nach Zahnentfernungen (verzögerte Sofortimplantation), manchmal auch sofort nach der Zahnentfernung (Sofortimplantation). Wenn solche Implantate auch gleich einen provisorischen Zahnersatz erhalten, der zwar nicht belastet wird aber schon das Gefühl vermittelt „alle Zähne zu haben“, spricht man von „Sofortversorgung“. Die Belastung des provisorischen Zahnersatzes beim Kauen direkt nach der Implantation wird als „Sofortbelastung“ bezeichnet. Diese Schilderung macht schon deutlich: es müssen ideale Voraussetzungen beim Patienten bestehen, damit eine Sofortversorgung bzw. Sofortbelastung durchgeführt werden kann. Hervorragende Knochenverhältnisse und ein gesundes Zahnbett müssen vorhanden sein. Diese Methode kommt also nur bei sehr wenigen Implantatpatienten in Frage.